J. N. N-3. 343

Karl von Felner
Berlin-Westend
Leistikowstr. 6

den 4. Jan. 1918.

Mein Lieber,

prost Neujahr zuvor! Es wird schon im Nachinein auch noch wirken! Ich bin gar nicht dazu gekommen, Dir mitzuteilen, dass ich zum ersten Male uraufgeführt worden bin, und zwar mit meinem Märchenspiel "Marienkind" in Meiningen am 23. Dezember. Erst drei Tage vorher, erfuhr ichs von meinem Verleger, der bisdahin den Kontrakt noch nicht hatte. Nerven, Kälte und weite Reise haben es verhindert, dass niemand von uns dabei war. Ich hatte einen Freund hingesandt, der mir aber nicht erfreuliches mitteilte. Der Erfolg war zwar sehr stark, aber man hat mirs verkitscht! Hat am Schlusse ein rechtes "Weihnachtsmärchen" daraus gemacht - hoftheatermäßig. War ich dabei gewesen, hätts wahrscheinlich Krach meinerseits gegeben. Jetzt habe ich vor solche Willkürlichkeiten einen Riegel geschoben, indem ich erklärte, dass die geringste Veränderung gegen meinen ausdrücklichen Willen wäre usw. Im Februar ist die Premiere desselben Stückes auch in Bremerhaven; dorthin wollen wir aber alle gehen.

Ich bin gespannt, wann einmal eines meiner Stücken für die großen Leute dran-

kommt. Die Münchener Kammerspiele ziehen die "Rolands Knappen"immer wieder hinaus. Und in Österreich wollen sie von mir überhaupt nichts wissen. Alles kommt zurück oder bleibt unbeantwortet. Wie ist Milenković als Direktor? Reicht man etwas im Burgtheater ein? Eben lese ich, dass nach dem Muster des "Jungen Deutschland" in Berlin (dessen Mitglied ich übrigens bin) in Wien eine Theatergründung zustande kommt, die dieselben Ziele wie die Berliner hat: Förderung unaufgeführter Leute. Hast Du Beziehungen? Kennst Du Franz Blei? Der ist auch mit dabei. Im Grunde traue ich solchen Gründungen nicht viel. Meist sind es Kliken, die mit fremdem Gelde eigene Interessen verwirklichen. Aber wenn man gerade zukommt, schadets nicht. Also schreib mir, was Du darüber weißt, oder erfährst usw.

Meine Märchenspiele (im ganzen 11, bisher 6 fertig, das 7. in Arbeit) werden vermutlich im Insel-Verlag herauskommen. Die Insel macht so etwas wunderschön, und das ganze wird eine schöne runde Sache werden. Ich hatte die M. auch Georg Müller angeboten, der im Prinzipe einverstanden war; jetzt stirbt er mir darüber weg. So gins mir schon öfters! Aber die Insel ist mindestens ein Ersatz dafür. Könntest Du in Wien niemanden für meine Märchen interessieren? Ich meine einen Direktor?

Wie wird mit dem Frieden? Hoffentlich bleibt Brest-Litowsk nur ein Zwischenfall, wie er ja bei Friedensverhandlungen immer vorkommt, nun gar bei so komplizierten Verhältnissen, wie wir sie jetzt haben! Endlich muss ja Europa doch Ruhe haben, wenns noch der Mühe wert sein soll.

Mir gehts mit den Nerven wieder recht schlecht, dazu der Winter, den ich nie mochte und der mir von Jahr zu Jahr schrecklicher wird. Ich wollte, ich könnte nach dem Süden! Wenn auch einstweilen noch nicht für ganz, denn ich brauche Berlin noch ein paar Jahre, so doch immer etliche Zeit im Jahr. Dabei bleibt Lugano immer das Ziel späterer Tage. Schnee, Kälte, Eis sind mir grässlich, ich fühle mich dabei halbtot. Sonne ist das Einzige, - bloß in meinem Zimmer ist immer halbdunkel, dort will ich kein Licht von draußen, sondern viele persische Teppiche, Farben, Wärme, verhängtes Licht.

Schreib mir doch wieder einmal recht ausführlich über alles mögliche, was Dich betrifft. Man hört sowenig voneinander! Wie gehts Euch, und wie gehts Deiner Frau? Das war doch noch eine Zeit, als wir zusammen in Berlin herumzogen!!! Möge sie bald wieder kommen. Das wünscht uns allen

Dein

KS